

VEREIN ZUR FÖRDERUNG DES STROMGEBIETES ODER/HAVEL E. V.

Newsletter 05/2019 (102. Ausgabe)
29.05.2019

23. Internationales Oder/Havel-Colloquium

Am 08.05.2019 fand das 23. Internationale Oder/Havel-Colloquium zum Thema "Oder-Schifffahrt - Historie und Moderne" statt. Rund 50 Teilnehmer hatten sich im Collegium Polonicum in Slubice zur Veranstaltung des Odervereins aus Anlass des Jahres der Oder 2019 eingefunden.

In zwei Vorträgen am Vormittag wurde die Oder aus kulturhistorischen Gesichtspunkten beleuchtet. "Wie wird die Oder von den Menschen wahrgenommen?" fragt die Literaturwissenschaftlerin Dr. Marta Bakiewicz und berichtete über die Ergebnisse ihrer Studien. Stanislaw Januszewski von der Stiftung Technikmuseum in Wroclaw ging auf die Arbeit seiner Institution für Kinder und Jugendliche ein, ihnen die Bedeutung des Flusses nahe zu bringen. Robert Radzimanowski von der Industrie- und Handelskammer Ostbrandenburg stellte die Entwicklung der Oder-Schifffahrt seit dem 13. Jahrhundert bis heute dar und zeigte damit auf, dass die Oder bereits seit Jahrhunderten kein frei fließender Fluss mehr war, sondern eingebettet in eine mitteleuropäische Kulturlandschaft ist.

Detlef Aster, ehemals Präsident der WSD Süd, wies darauf hin, dass die Schiffbarkeit der Oder seit Beginn des Schleusenbaus von einem Wassermanagement mit Rückhaltebecken im Oberlauf abhängig war. Dieses Management funktionierte in den letzten Jahrzehnten nur sehr eingeschränkt. Da die Umsetzung der polnischen Planungen für eine Stauregelung der Oder vermutlich sehr viel Zeit in Anspruch nehmen wird, schlug er als pragmatische Zwischenlösung den Einsatz von flachgehenden Schubverbänden vor und eine sofortige Umsetzung des Konzeptes der BAW für die Grenzoder, um künftig den Einsatz von Eisbrechern zu gewährleisten. Unabhängig davon, welche Maßnahmen ergriffen würden, sei es allerhöchste Zeit, neben dem politischen Willen genügend Personal und finanzielle Mittel zur Verfügung zu haben, um sofort mit der weiteren Ertüchtigung zu beginnen. Ansonsten sehe er schwarz für die Oder-Schifffahrt.

Der Vorsitzende des Odervereins Gerhard Ostwald griff die provozierenden Thesen von Aster mit dem Hinweis auf die Anstrengungen des polnischen Ministeriums für maritime Wirtschaft und Binnenschifffahrt auf. So gebe es konkrete Pläne der polnischen Regierung, den Bau weiterer Staustufen unterhalb von Malszyce/Maltsch anzugehen

Professor Horst Linde von der TU Berlin stellte als Sofortmaßnahme für eine Stärkung der Oder-Schifffahrt sein "innovatives Transportsystem für die Oder" vor. Dessen Ziel sei es, Schubleichter für die Containerschifffahrt sowie für Schwerlast- und Großraumtransporte zu bauen, mit denen schon bald gefahren werden könne, ohne lange auf teure Baumaßnahmen am Fluss warten zu müssen. Über technische Verbesserungen an Fahrzeugen und an digitalen Einrichtungen berichteten Stefan

Krause und Professor Andreas Schmidt. Über mögliche und bereits bestehende RoRo-Transporte auf der Oder berichteten Katja Hartberger und Andreas Häfner.

In der abschließenden Podiumsdiskussion formulierten Vertreter der Schifffahrtspraxis, der Verwaltung und der Wissenschaft ihre Wünsche zur "Zukunft der Oder-Schifffahrt". Im Schlusswort wagte der Vorsitzende des Odervereins Gerhard Ostwald die These, dass angesichts der hochaktuellen Diskussion um Klimaschutz und CO₂-Reduzierung politische Entscheidungen eine ganz andere Richtung bekommen und maßgeblich zum Erhalt der Oder und deren Ertüchtigung für die Binnenschifffahrt beitragen könnten.

Sperrung der Havel-Oder-Wasserstraße bei Oranienburg

Als der letzte Newsletter entstand, war noch nicht bekannt, dass die Befahrung des Kanals in den Abend- und Nachtstunden sowie an den Wochenenden mit Hilfe einer zweilagigen Containerwand entlang des Kanalufers ermöglicht worden ist. In Abstimmung mit der Stadt Oranienburg und dem Kampfmittelräumdienst hat die Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung dafür gesorgt, dass das Passieren der Gefahrenstelle für motorgetriebene Fahrzeuge zeitlich eingeschränkt möglich ist und die Wasserstraße nicht komplett gesperrt bleibt. Dafür dankt der Oderverein den Beteiligten und Verantwortlichen sehr. Von einer Beseitigung der ursächlichen Gefahrenquelle ist bisher nichts bekannt.

Minister Gróbarczyk bleibt im Amt

Im Internet haben wir den letzten Satz der Meldung im Newsletter 04/2019 bereits berichtet. Der Minister für maritime Wirtschaft und Binnenschifffahrt, Marek Gróbarczyk hat das Misstrauensvotum im polnischen Parlament, dem Sejm, überstanden und bleibt weiterhin im Amt. Die Kontinuität der Amtsführung und der Pläne für die Stärkung der Binnenschifffahrt bleiben damit erhalten.

Masterplan für die Binnenschifffahrt vorgestellt

Der Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur Andreas Scheuer hat am 14.05.2019 den von der Regierungskoalition beschlossenen und mit viel Unterstützung von Vertretern der Praxis geschaffenen "Masterplan Binnenschifffahrt" vorgestellt. Er besteht aus fünf Handlungs- und Maßnahmenfeldern:

1. Bereitstellung einer bedarfsgerechten Infrastruktur
2. Maßnahmen für eine umweltfreundlichere und wettbewerbsfähige Flotte
3. Maßnahmen zur Bewältigung der digitalen Herausforderungen
4. Maßnahmen zur Stärkung der Binnenschifffahrt in der multimodalen Transportkette
5. Maßnahmen zur Sicherung des Fachkräftebedarfs in der Binnenschifffahrt

Kommentar: Vom Grundsatz ist der Masterplan sehr zu begrüßen. Er enthält praktisch alle Aspekte, um der Binnenschifffahrt eine glänzende Zukunft zu sichern. Die Herausforderungen des Klimawandels werden genannt, schnelleres und besseres Planen und Bauen gefordert. Die Abschaffung der Befahrensabgaben ist

bereits umgesetzt. Inwieweit nun aber auch konkrete Förderungen für Motoren und technische Innovationen zu erwarten sind, bleibt noch abzuwarten. Die Digitalisierung wird in Angriff genommen, darüber gibt es keine Zweifel. Auch die Nachwuchsförderung und die Sicherung des Fachkräftebedarfs bleiben ein wichtiges Ziel, bei denen mit Unterstützung gerechnet werden kann.

Ob der Masterplan insgesamt ein Erfolg wird, das werden die Parlamentarier mit ihrem politischen Willen, also auch dem Willen, mehr finanzielle Mittel bereit zu stellen, beweisen müssen. Wird dazu die Parlamentarische Gruppe Binnenschifffahrt im Bundestag ausreichen? Oder bedarf es nicht doch eines weiterreichenden gesellschaftlichen Konsenses?

Finowkanal wieder durchgängig befahrbar

Seit dem 25.05.2019 ist der Finowkanal wieder durchgängig befahrbar. An der Schleuse Ragöse unterhalb von Eberswalde wurden die verrotteten, hölzernen Schleusenobertore im Zeitraum von März bis Mai 2019 erneuert. Ein Neu der Obertore musste auf Grund der Ergebnisse aus der planmäßigen Bauwerksprüfung vom November 2018 erfolgen. Das Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Eberswalde hat daraufhin den Neubau der Obertore ausgeschrieben und an ein Fachunternehmen vergeben. (Quelle WSA Eberswalde)

* * * * *

Haben Sie interessante Neuigkeiten aus Ihrem Bereich, die Sie gern im neuen Newsletter des Verein veröffentlicht sehen wollen ?

Dann mailen Sie Ihre Information an info@oderverein.de oder faxen Sie sie an +49 30 47480416.

* * * * *

Verantwortl. f. d. Inhalt: Gerhard Ostwald, Vorsitzender
VEREIN ZUR FÖRDERUNG DES STROMGEBIETES ODER/HAVEL E. V. , c/o Gerhard Ostwald, Le Pavillon-Str. 29, 13127 Berlin, Fon +49 30 47480414, Fax +49 30 47480416, E- Mail info@oderverein.de